



# blickpunKT

Das Magazin für den **Landkreis Kitzingen**

nummer\_2 | mai 2012



**Mit neuer Energie  
in die Zukunft**

## Wann ist ein Geldinstitut gut für Mainfranken?

Wenn sein Erfolg ein Gewinn für alle ist.



Die Sparkasse Mainfranken Würzburg ist dem Gemeinwohl der Region und den dort lebenden Menschen verpflichtet. Ihr Geschäftserfolg kommt allen Bürgerinnen und Bürgern zugute. So fördert sie jährlich über 800 kulturelle, sportliche, soziale, wissenschaftliche und Umwelt-Projekte in der Region. Das ist gut für die Menschen und gut für Mainfranken. [www.gut-fuer-mainfranken.de](http://www.gut-fuer-mainfranken.de)

## Grußwort von Landrätin Tamara Bischof



## In dieser Ausgabe:

Klinik Kitzinger Land soll generalsaniert werden	4
Die rote Tonne für Druckerpatronen und Tonerkartuschen	5
Panorama	6
Seniorenpolitisches Gesamtkonzept im Landkreis Kitzingen	8
Grüner Bauhof für den Landkreis	9
Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept	10
<b>Tag der offenen Tür am Landratsamt</b> Mit neuer Energie in die Zukunft	11
5 Fragen an Renate Zirndt	11
Trinkwasserversorgung: Stichwort Legionellen	12
Abfallwirtschaft am Tag der offenen Tür: Sammelaktion mit Gewinnchance	13
Musikwettbewerb für Nachwuchstalente	14
Auf Traumrouten durchs Kitzinger Land	16
Es gibt bessere Alternativen: Kompostierbare Plastik-Müllbeutel	16
Abfallwirtschaft aktuell	17
Beratungsstelle Frau & Beruf	18

### Impressum

Herausgeber | Landratsamt Kitzingen  
Redaktion & Organisation | Corinna  
Petzold, Reinhard Weikert  
Konzeption, Layout & Herstellung |  
Reinhard Weikert  
Titelfoto | Lothar Riedel  
Druck | Farbendruck Brühl GmbH  
Papier | Circlematt White 150/80 g/qm,  
100 % Recyclingpapier  
Mai 2012 | Viggio//Gripen

### Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Leser,

es freut mich, dass Sie heute die zweite Ausgabe unseres Landkreismagazins **blickpunktKT** in den Händen halten und sich über interessante Themen aus unserem Kitzinger Land informieren.

Die erste Ausgabe unseres Magazins ist überaus gut angekommen, wie ich im persönlichen Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern als Rückmeldung bekommen haben. Aber auch die tolle Resonanz auf unser Rätsel mit über 700 richtigen Einsendungen des Lösungsworts hat gezeigt, dass unser **blickpunktKT** auf großes Interesse stößt.

Auch in der neuen Ausgabe hat die Redaktion wieder eine Vielzahl von interessanten Themen für Sie zusammengestellt. Natürlich steht das aktuelle Magazin ganz im Zeichen unseres Tags der offenen Tür am Landratsamt am Samstag, 2. Juni. Der Tag steht unter dem Motto «Mit neuer Energie in die Zukunft» und ich lade Sie sehr herzlich ein, an diesem Tag das Landratsamt zu besuchen!

Im **blickpunktKT** finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch den Flyer zum Tag der offenen Tür beigelegt. Er soll Sie neugierig machen und Ihnen einen Überblick über die Angebote

geben. Heben Sie sich den Flyer gut auf und tragen Sie den Tag der offenen Tür am 2. Juni gleich in Ihren Terminkalender ein – meine Mitarbeiter und ich freuen uns auf Sie!

Aber auch unser Wanderkonzept sowie das Seniorenpolitische Gesamtkonzept stellen wir Ihnen in der neuen Ausgabe vor. Dazu gibt es einen lesenswerten Beitrag über die neue Trinkwasserverordnung.

Auch von der Kommunalen Abfallwirtschaft gibt es wieder Interessantes zu berichten. So informieren wir Sie ausführlich über die neue Sammlung von Tintenpatronen, Tonerkartuschen und CD-Scheiben, die Sie bald an den meisten Wertstoffsammelstellen im Landkreis und natürlich am Wertstoffhof Kitzingen abgeben können. Und auch den so genannten kompostierbaren Biotüten haben wir einen Artikel gewidmet, der Erstaunliches zu Tage fördert. Es grüßt Sie herzlichst Ihre

**Tamara Bischof**  
Landrätin

Entscheidung der Bayerischen Staatsregierung im Frühsommer

# Klinik Kitzinger Land soll generalsaniert werden

Von Corinna Petzold

Die Klinik Kitzinger Land soll generalsaniert werden. Mit einer breiten Mehrheit hat sich der Kreistag in seiner Sitzung am 14. März mit zwei Gegenstimmen für die Generalsanierung ausgesprochen. Der Unterausschuss Jahreskrankenhausprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit hat Ende März getagt und nicht öffentlich eine Empfehlung an die Staatsregierung abgegeben. Die Entscheidung fällt im Frühsommer. «Wir hoffen fest, dass wir vom Gesundheitsministerium eingeplant sind», betont Landrätin Tamara Bischof.

## Sanierung schlägt mit 76 Millionen Euro zu Buche

Von den 76 Millionen Euro Kosten, die für die Generalsanierung veranschlagt wurden, sind rund 47 Millionen förderfähig. Der finanziellen Belastung durch nicht förderfähigen Kosten (ohne Medizintechnik in Höhe von 4,4 Millionen) von rund 24,4 Millionen Euro stehen Rücklagen der Klinik gegenüber, die in den vergangenen 30 Jahren erwirtschaftet worden sind.

Die Differenz von rund 6,4 Millionen Euro plus mögliche Kostensteigerungen muss die Klinik erwirtschaften oder durch Kredite aufbringen. Der Anteil des Landkreises Kitzingen durch die sogenannte örtliche Beteiligung schlägt mit rund 4,7 Millionen Euro zu Buche.

## Interimslösung notwendig

Alle Chefarzte, die Pflegedienstleitung sowie der Personalrat der Klinik sind eng in den Entscheidungsprozess eingebunden. Verfolgt werden soll Sanierungsvariante 3 (siehe Bild), bei der ein neues Bettenhaus als dritter Bauabschnitt einer Generalsanierung mit zwei Unterabschnitten errichtet werden soll.

Eine Interimslösung für die jeweils fehlende Bettenkapazität ist erforder-



Die Fotomontage zeigt die Sanierungsvariante 3, bei der ein neues Bettenhaus als dritter Bauabschnitt einer Generalsanierung mit zwei Unterabschnitten errichtet werden soll.

lich. Sie kostet rund 6 Millionen Euro und ist nicht förderfähig. Die Interimslösung könnte anschließend für ein Gesundheitszentrum zur Verfügung stehen.

## Größtmögliche Rücksichtnahme auf Patienten und Personal

Bei der Kreistagsitzung, in der die Generalsanierung beschlossen wurde, betonten die Sprecher der Fraktionen nach den Stellungnahmen der Beschäftigten der Klinik, dass es besonders wichtig sei, alle Angestellten miteinzubeziehen und die Sanierung so verträglich wie möglich für Patienten und Personal durchzuführen. So sollen in nächster Zeit Arbeitsgruppen gebildet werden, die sich mit Details der Sanierung befassen und mit Architekt Stefan Ludes die bestmögliche Lösung erarbeiten.



## Information

- Die seit dem 1. Januar 2007 als Kommunalunternehmen des Landkreises geführte **Klinik Kitzinger Land**, das frühere Kreis-Krankenhaus Kitzingen, verfügt über 205 Betten.
- Die Klinik versorgt im Jahr mehr als 13 000 Patienten, Mütter und Neugeborene durch vollstationäre Behandlung, vorstationäre Behandlung und ambulante Operationen. Dazu kommen etwa 4 000 ambulante Notfallbehandlungen und weitere Gesundheitsleistungen.
- Das größte Dienstleistungsunternehmen des Landkreises hat mehr als 400 Beschäftigte.
- Weitere Informationen und Einblicke gibt es auf den Internetseiten der Klinik Kitzinger Land unter [www.k-kl.de](http://www.k-kl.de)

Quelle: [www.k-kl.de](http://www.k-kl.de)

Neue Wertstoffsammlung im Landkreis Kitzingen startet im Juni

# Die rote Tonne für Druckerpatronen und Tonerkartuschen

Von Reinhard Weikert

Ein Drucker hat heute fast Jeder zuhause stehen. Ist die Tintenpatrone oder Tonerkartusche verbraucht, stellt sich die Frage nach der Entsorgung. Zum Teil nehmen Händler die Module zurück, häufig aber beschränkt auf bestimmte Marken oder Druckermodelle. Einige Hersteller bieten eine kostenfreie Rücksendung an, was aber als umständlich gilt und daher eher selten in Anspruch genommen wird. So landen Verbrauchsmaterialien aus Druckern, Kopierern und Faxgeräten bisher meist in der Restabfalltonne.

Damit ist es im Landkreis Kitzingen bald vorbei. In den kommenden Wochen stellt die Kommunale Abfallwirtschaft in Kooperation mit einem regionalen Recyclingpartner rote Tonnen für die Sammlung von leeren Tonerkartuschen und Druckerpatronen auf. Die auffälligen Mülltonnen werden in Kürze ihren Platz auf den meisten gemeindlichen Wertstoffsammelstellen im Landkreis finden. Darüber hinaus werden die Tonnen am Wertstoffhof Kitzingen und im Landratsamt stehen. Neben Druckermodulen können in die roten Wertstoffsammelbehälter auch digitale Datenträger wie CDs, DVDs und Blu-Ray-Disks eingeworfen werden.

Die gesammelten Druckermodule werden in einem regionalen Recyclingbetrieb zunächst manuell nach Typ getrennt. Aktuell gibt es mehr als 20 000

verschiedene Druckerverbrauchsmaterialtypen, die für eine optimale Verwertung identifiziert und sortiert werden müssen. Im Anschluss daran erfolgt eine Qualitätskontrolle, bei der beispielsweise die Funktionalität der Kartuschen und die Eignung der Sammelware für den Recyclingprozess geprüft werden.

Im nächsten Schritt werden die Materialien an Recyclingunternehmen abgegeben, die sich auf die Aufbereitung bzw. Wiederbefüllung der verschiedenen Modellgruppen spezialisiert haben. Zur Wiederaufbereitung werden die Originalmodule zerlegt, gereinigt und Verschleißteile wie Dichtungen, Bildtrommel und Transferrollen ausgetauscht. Danach erfolgt die Wiederbefüllung mit neuem Toner. Firmen, die Qualität anbieten, führen eine umfangreiche Prüfung ihrer Produkte durch. Auch aus Druckermodulen, die sich nicht mehr zum Wiederbefüllen eignen oder von veralteten Druckergenerationen stammen, lassen sich noch wertvolle Bestandteile gewinnen.

Die Aufbereitung von Tonerkartuschen und Druckerpatronen zur wiederholten Nutzung leistet einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, da Abfallmengen verringert und Ressourcen geschont werden. Außerdem können Anwender Kosten sparen, sofern die Qualität der aufbereiteten Module den Anforderungen entspricht.



FRITZ SCHÄFER GMBH

## Information

### Rote Tonne

In den kommenden Wochen werden an den gemeindlichen Wertstoffsammelstellen im Landkreis Kitzingen (mit Ausnahme von Dettelbach und Kleinlangheim), am Wertstoffhof in Kitzingen und im Landratsamt rote Mülltonnen aufgestellt.

### Sammlung

In den roten Tonnen werden gesammelt:

- Leere Druckerpatronen, Tintenpatronen und Tonerkartuschen sowie ausgediente Trommeleinheiten von Druckern, Kopierern und Faxgeräten
- CDs, DVDs und Blu-Ray-Disks
- Disketten

### Ohne Verpackung

Die Tintenpatronen, Tonerkartuschen und digitalen Datenträger bitte ohne Verpackungsmaterialien in die rote Tonne werfen.

## Strahlende Gesichter im Landratsamt

Die Glücksfee im Kitzinger Landratsamt hat gute Arbeit geleistet und die Gewinner des Preisrätsels aus der ersten Ausgabe des blickpunktKT-Magazins des Landkreises Kitzingen gezogen. Über 700 Bürger hatten sich per Mail oder Postkarte beteiligt, die Gewinnerinnen der drei Hauptpreise wurden nun ins Landratsamt eingeladen.

**Kreszentia Burger** aus Schwarzach freute sich über den ersten Preis, sie nahm einen Apple iPod nano mit nach Hause. Ein Fußballtrikot der Fußball Europameisterschaft 2012 gewann **Gabriele Eberlein** aus Kitzingen, **Gudrun Adelhardt** aus Dettelbach freute sich über einen Gutschein für den Baumarkt. Die Gewinner der Preise vier bis zehn wurden schriftlich benachrichtigt.

Landrätin Tamara Bischof begrüßte die drei Landkreisbewohnerinnen und gratulierte zum Gewinn. «409 Bürger hatten sich per Mail beteiligt, 309 hatten das Lösungswort „Winter“ per Postkarte ans Landratsamt geschickt», erklärte die Landrätin. «Das ist eine hervorragende Beteiligung», freute sie sich.

«Das Magazin war sehr interessant», lobte Preisträgerin Gudrun Adelhardt die Landkreiszeitung «blickpunkt» und konnte mit den anderen beiden Gewinnerinnen auch noch auf Anhieb die Preisfragen aus dem Kopf beantworten.

Landrätin Tamara Bischof mit den Preisträgerinnen Kreszentia Burger (links), die mit ihren Enkeln Max und Eva gekommen war, Gudrun Adelhardt und Gabriele Eberlein (rechts).



Harald Heimritz

## Ein offenes Ohr für alle Belange

Immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Landkreisbürger hat Landrätin Tamara Bischof. Ob regulär während der allgemeinen Bürozeiten oder unterwegs bei einem Termin, die Bürger haben jederzeit die Möglichkeit, ihre Landrätin anzusprechen und ihr Anliegen vorzutragen.

Um noch mehr Bürgernähe zu erreichen, bietet Tamara Bischof zusätzlich noch einen allgemeinen Bürgersprechtag im Landratsamt Kitzingen an, bei dem ein individueller Gesprächstermin vereinbart werden kann. Der Bürgersprechtag ist in diesem Jahr am Samstag, 9. Juni von 9 bis 13 Uhr.

### Bürgersprechtag Landrätin

Samstag, 9. Juni 2012

9 - 13 Uhr

Um Wartezeiten der Bürger zu vermeiden, bittet die Landrätin um vorherige Anmeldung. Ein Termin zum Bürgersprechtag kann über das Büro der Landrätin vereinbart werden: ☎ (09321) 928-1000, Fax (09321) 928-1099, E-Mail: [landraetin@kitzingen.de](mailto:landraetin@kitzingen.de)

Selbstverständlich kann auch jederzeit während der regulären Bürozeiten ein Termin vereinbart werden.

## Musik, Tanz & Vielfalt: Fest der Kulturen

«Merhaba - Khosh aomadid - Välkommen - Bienvenu - Huan Ying - Gruezi - Sprivetom». Willkommen zum Fest der Kulturen.

Multikulturelle Aktionen, exotische Köstlichkeiten und ein buntes Programm versprechen die Veranstalter des zweiten Fests der Kulturen.

Der Landkreis Kitzingen, der Integrationsbeirat der Stadt Kitzingen und der Kreisjugendring laden alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises zu diesem Fest ein.

Es findet am Samstag, 14. Juli 2012, von 11 bis 18 Uhr auf dem Festplatz an der Synagoge in Kitzingen statt. Schirmherren der Veranstaltung sind Landrätin Tamara Bischof sowie Oberbürgermeister Siegfried Müller.

Musik, Tanz und kulinarische Vielfalt werden zum verbindenden Element der verschiedenen Kulturkreise in unserem Landkreis. Lassen Sie sich von den Aktionen und Attraktionen der beteiligten Akteure und Gruppen verzaubern.

### Fest der Kulturen

Samstag, 14. Juni 2012

11 - 18 Uhr

Kitzingen, Festplatz Synagoge





Mr. Nico / photocase.com



Harald Heinritz



Scania CV AB | Göran Wfink

## Die Windeltonne für Kinderkrippen kommt

Am 16. April 2012 beschloss der Kreistag, die Windeltonne künftig auch Kinderbetreuungseinrichtungen mit Kinderkrippen zur Verfügung zu stellen. «Damit stellen wir erneut unter Beweis, dass der Landkreis Kitzingen das Prädikat «familienfreundlich» wirklich verdient», kommentierte Landrätin Tamara Bischof erfreut das einstimmige Votum des Gremiums.

Die Windeltonne hat sich seit seiner Einführung vor eineinhalb Jahren als Erfolgsmodell erwiesen. Mehr als 800 dieser Tonnen sind derzeit bei den Privathaushalten im Landkreis im Einsatz.

Gleich im Anschluss an die Sitzung des Kreistags erhielten alle Kinderkrippen Post von der Landrätin. In einem Schreiben informierte Tamara Bischof ausführlich über das neue Serviceangebot. Beigelegt war ein Antragsformular, mit dem die Einrichtungen gleichermaßen bedarfsgerecht Windeltonnen bestellen konnten.

Bei den Kinderkrippen kommen, wie schon bei den Privathaushalten, separate 120-Liter-Restabfalltonnen als Windeltonnen zum Einsatz, die mit einem Schwerkraftschloss ausgestattet sind. Die Windeltonne ist komplett von der Grundgebühr befreit. Auch die Miete für das Schloss entfällt. Gezahlt werden muss lediglich für die Leerung der Tonne; dann werden 3,- Euro pro Leerung fällig. Mindestleerungen gibt es bei der Windeltonne keine, so dass auch die Kinderkrippen nur für die tatsächlich in Anspruch genommenen Abfuhr einen Obolus entrichten müssen.

## Pflegefamilien dringend gesucht

Das Landratsamt Kitzingen sucht Pflegefamilien für Kinder, die nicht in der eigenen Familie leben können. Der Zeitraum, in dem die Buben und Mädchen von den Pflegefamilien betreut werden, ist ganz unterschiedlich, er reicht von kurzen Krisenphasen bis hin zu vielen Jahren.

Der Pflegekinderfachdienst vermittelt Kinder und Jugendliche jeden Alters gerne in bestehende Familien, aber auch Ehepaare ohne eigene Kinder können Pflegeeltern werden. Gezielt wird auch immer wieder für Jugendliche ein Platz bei Pflegefamilien gesucht, um sie auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten. Die Betreuungskosten werden übernommen.

Weitere Informationen geben die Mitarbeiter des Pflegekinderfachdienstes Renate Haberkorn, ☎ (09321) 928-5307, und Uwe Kohler, ☎ (09321) 928-5308 oder unter den E-Mail-Adressen [renate.haberkorn@kitzingen.de](mailto:renate.haberkorn@kitzingen.de) und [uwe.kohler@kitzingen.de](mailto:uwe.kohler@kitzingen.de)

Die beiden Mitarbeiter des Pflegekinderfachdienstes stellen ihre Arbeit auch beim Tag der offenen Tür am Landratsamt am 2. Juni vor und stehen Interessierten Rede und Antwort.



## Keine heiße Asche einfüllen

Kaum ist die Heizperiode endlich vorbei, beginnt schon die Grillsaison. Damit droht auch in den Sommermonaten wieder die Gefahr von brennenden Mülltonnen.

«Keine heiße Asche einfüllen». Dieser unmissverständliche Warnhinweis ist auf jedem Restabfallbehälter angebracht. Leider scheint er nur allzu häufig missachtet zu werden, denn jedes Jahr kämpfen die Feuerwehren im Landkreis Kitzingen mit rund 50 brennenden Mülltonnen. Richtig bedrohlich wird es dabei, wenn das Feuer auf das Wohngebäude übergreift und damit Menschenleben in Gefahr bringt. Doch damit nicht genug. Auch in Müllfahrzeugen sind schon gefährlich Brände ausgebrochen, weil sich die Abfälle im Müllwagen an noch glühender Asche entzündet hatten.

«Es gibt nur einen Weg», so Harald Heinritz, Abfallberater am Landratsamt, «in die Restabfalltonne darf nur wirklich erkaltete Asche eingefüllt werden». Also, lieber etwas länger warten und die Asche beispielsweise in einem Metallbehälter mit Deckel vollständig abkühlen lassen. Anschließend kann man sie gefahrlos in die graue Tonne werfen. Beim Aschebehälter sollte aber ebenfalls darauf geachtet werden, dass sich im näheren Umkreis keine brennbaren Gegenstände befinden.

Und warum fehlt auf der Biotonne der Warnhinweis zu heißer Asche? «Ganz einfach», sagt Harald Heinritz, «Asche hat in der braunen Tonne absolut nichts verloren; sie ist nur in der Restabfalltonne richtig aufgehoben».

Wir werden älter - bunter - weniger

# Seniorenpolitisches Gesamtkonzept im Landkreis Kitzingen

Von Hartmut Stiller

Über 17 000 Menschen im Landkreis Kitzingen waren am 31. Dezember 2009 älter als 65 Jahre. Das sind über 19 Prozent der Gesamtbevölkerung. Im Jahr 2025 werden rund 6 000 Einwohner des Landkreises 80 Jahre und älter sein. Auch im Landkreis Kitzingen werden uns diese mit sinkenden Geburtenzahlen einhergehenden demografischen Veränderungen vor neuartige Herausforderungen stellen, die uns aber auch Chancen für eine an neuen Zielen ausgerichtete Seniorenpolitik eröffnen.

## Ein neues Altersbild

Die Generation der «Jungen Alten» ist Gott sei Dank im hohen Maße bereit, ihre Kenntnisse und das Erfahrungswissen aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Wertvolle Potenziale dieser Altersgruppe nutzbar zu machen und ihr damit nach der Berufstätigkeit neue Aufgaben zu erschließen sowie ihre Vitalität präventiv zu erhalten, fördert gleichermaßen die allgemeine Wohlfahrt wie das persönliche Wohlbefinden.

Dies scheint auch der richtige Weg zu sein, uns vom traditionellen Bild des älteren Menschen in unserer Gesellschaft als minder leistungsfähig, hilflos, hilfsbedürftig und alimentiert zu verabschieden. Voraussetzung dafür ist es auch, dieser - im Verhältnis zu früher - selbstbewussteren Generation, die uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Leben zu ermöglichen. Ziele hierfür gemeinsam zu formulieren, die notwendigen Strukturen zu beschreiben und anschließend zusammen auch zu schaffen, sind die wichtigsten Aufgaben des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes.

## Ambulant vor Stationär

Die zweite Säule künftiger Seniorenpolitik im Landkreis Kitzingen beschreibt



Corinna Petzold

die Hilfestellungen und sozialen Einrichtungen, die medizinischen und die sich immer mehr ausweitenden psychosozialen, psychosomatischen und gerontologischen Angebote, mit denen eine möglichst optimale Betreuung und Versorgung Pflegebedürftiger sichergestellt wird.

Noch wirksamer, als bisher, soll dabei der Grundsatz «Ambulant vor Stationär» verwirklicht werden, damit die Betroffenen auch bei altersbedingten und gesundheitlichen Einschränkungen möglichst lang im gewohnten Umfeld weiterleben können.

## Ziele gemeinsam erreichen

Diese Ziele können wir nur dann erreichen, wenn wir alle, die älter werdenden Menschen und der Landkreis, die Städte, Märkte und Gemeinden, die Kirchen, die Wohlfahrts- und Sozialverbände, die Trägerorganisationen und die Vereine an einem Strang ziehen und uns in einer nachhaltigen Anstrengung den veränderten Rahmenbedingungen stellen. Dazu gehört es auch, umfassend

auf die bereits vorhandenen Angebote, Teilhabe- und Hilfsmöglichkeiten im Landkreis aufmerksam zu machen, sie den speziellen Anforderungen des älter Werdens anzupassen und für alle Menschen gleichermaßen erreichbar zu machen.

## Leitlinien

Im ersten Seniorenpolitischen Gesamtkonzept für den Landkreis Kitzingen, das sich auf den Auftrag in Art. 69 des Gesetzes zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) stützt, wurden Leitlinien und Leitgedanken dafür formuliert, in welche Richtung sich die Seniorenarbeit in den nächsten Jahren verändern und (weiter-) entwickeln soll.

Zudem wird in dem Konzept aufgezeigt, welche Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen sich aus dem beschriebenen Paradigmenwechsel in der Seniorenarbeit für uns alle ergeben. Daneben sind aber auch die wichtigsten, der im Landkreis bereits vorhandenen Hilfestellungen, Hilfsangebote und Dienstleistungen für älter werdende





Corinna Petzold

Menschen, dargestellt. Darüber hinaus werden für die wichtigsten Lebensbereiche Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, mit denen die guten Lebensbedingungen für diese Personengruppen im Landkreis erhalten und dort, wo es notwendig ist, noch verbessert werden können.

Unter Beteiligung von den in der Seniorenarbeit mit viel Engagement und Kompetenz tätigen Organisationen, Fachdiensten und Einrichtungen und dem sozialwissenschaftlichen Institut MODUS aus Bamberg wurde ein Konzept erstellt, wie die Seniorenarbeit im Landkreis zukunftsfest gemacht und so gestaltet werden kann, dass die beschriebenen Ziele erreicht werden können. Ergänzend dazu wird auch dargestellt, wer bei der Umsetzung der Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten aktiv werden sollte und was der Landkreis beitragen und unterstützen will.

### Information

- Das Seniorenpolitische Gesamtkonzept, bestehend aus dem Pflegebedarfsplan, der Seniorenbefragung und der Zusammenfassung, finden sie auf den Internetseiten des Landkreises unter [www.kitzingen.de](http://www.kitzingen.de):
  - ➔ Bürgerservice/Angehörigen- und Seniorenberatung
- Für weitere Fragen und Auskünfte steht Ihnen die **Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement und Seniorenfragen** gerne zur Verfügung:
  - Herr Stiller
  - ☎ (093 21) 9 28-50 10
  - Frau Burger
  - ☎ (093 21) 9 28-50 12
 Dort können Sie auch den **Wegweiser für Bürgerinnen und Bürger 60+** des Landkreises erhalten.

Photovoltaikanlage deckt 80 Prozent des Strombedarfs

## Grüner Bauhof für den Landkreis

Von Corinna Petzold

Pünktlich zu den ersten schönen Tagen im Jahr, geht die Photovoltaikanlage auf dem Dach der neuen Salzlagerhalle im Kreisbauhof Hoheim in Betrieb.

Bei den Planungen der Salzlagerhalle, die erst vergangenen Herbst gebaut wurde, hatte man bereits die technischen Voraussetzungen für eine Photovoltaikanlage berücksichtigt. So hat das 20 Meter lange und sechs Meter breite Dach eine Neigung von 18 Grad. Die Anlage hat eine Leistung von 17 Kilowatt Peak (kWp). Watt Peak bzw. Kilowatt Peak ist eine im Bereich der Photovoltaik gebräuchliche Bezeichnung für die elektrische Leistung der installierten Solarzellen.

### Grünes Verwaltungsgebäude

«Damit können im Schnitt 15 640 Kilowattstunden (kWh) im Jahr erzeugt werden. Das deckt den Strombedarf des Bauhofs zu 80,2 Prozent», berichtet der

zuständige Abteilungsleiter Matthias Will bei einem Ortstermin im Kreisbauhof. «Unser Bauhof hat jetzt ein grünes Verwaltungsgebäude», erklärt Will nicht ohne Stolz, vor allem weil das Vorhaben einstimmig von den Gremien des Kreistags getragen wurde.

Die Amortisationszeit für die Photovoltaikanlage einschließlich Unterkonstruktion beträgt 13 Jahre. Der Landkreis spart in der Zukunft aber nicht nur Geld durch die Anlage, sondern vermeidet jährlich noch 14 680 Kg CO<sub>2</sub>.

### Grüner Landkreis

Seit 2009 bezieht der Landkreis zu 100 Prozent Ökostrom. 2010 wurden durch die VR erneuerbare Energien eG & Co. Kitzingen Solar 2010 KG auf den Dächern der Berufsschule Kitzingen, des Armin-Knab-Gymnasiums und der Realschule Dettelbach Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 201,35 kWp installiert.



Andreas Schneider

80,2 Prozent des jährlichen Strombedarfs des Kreisbauhofs können künftig über die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Salzlagerhalle des Kreisbauhofs gedeckt werden. Abteilungsleiter Matthias Will (rechts) informiert sich vor Ort über die Arbeiten.

# Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept des Landkreises Kitzingen



R.B. / pixelio.de

Im Landkreis Kitzingen wurden 2010 **441 119 Megawattstunden (MWh) Strom** verbraucht.

Der Landkreis Kitzingen hat Anfang 2011 ein integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept erarbeiten lassen. Derzeit laufen letzte Feinabstimmungen.

Auf dieser Seite finden Sie einige Daten und Fakten im Überblick.



Dieter Schütz / pixelio.de

Jeder Landkreisbürger verursacht jährlich rund **9 Tonnen** des klimaschädlichen **CO<sub>2</sub>**<sup>1</sup>

Für Energie aus erneuerbaren Quellen sorgen im Landkreis Kitzingen unter anderem:



13 Windräder<sup>2</sup>



10 Biogasanlagen



15 Wasserkraftanlagen



2 300 Photovoltaikanlagen<sup>3</sup>

Aus Erneuerbaren Energien im Landkreis Kitzingen wurden im Jahr 2010 **248 070 MWh Strom** erzeugt.

Bis 2030 könnte der Landkreis Kitzingen im Bereich elektrische Energie **autark** werden, wenn:

der Verbrauch um 20 Prozent gesenkt wird

und

die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien um 42 Prozent gesteigert wird

Das kann erreicht werden durch:

**10 weitere Windräder**

oder

**3 Windräder und 400 000 qm Photovoltaik**

oder

**3 Windräder, 270 000 qm Photovoltaik und 4 - 5 Biogasanlagen**

**Einsparpotenzial<sup>4</sup>:**

- » Wärmeenergie um 40 - 50 Prozent durch Anlagenerneuerung und energetische Sanierung
- » Strom um 10 - 20 Prozent

Fotos: Rainer Sturm / pixelio.de, Paulwip / pixelio.de, Sommaruga Fabio / pixelio.de, TR / pixelio.de

<sup>1</sup>eingerechnet und umgelegt sind Daten aus Energie, Verkehr und Industrie | <sup>2</sup>Stand April 2012 | <sup>3</sup>Stand 2011 | <sup>4</sup>allgemein gültige Angaben

Tag der offenen Tür am Landratsamt

# Mit neuer Energie in die Zukunft

Von Corinna Petzold

Das Landratsamt öffnet wieder Tür und Tor. Alle zwei Jahre lädt der Landkreis die Bürger ins Landratsamt zum Tag der offenen Tür ein, über 3 000 Besucher hatten im März 2010 die Gelegenheit genutzt, die Behörde kennen zu lernen. In diesem Jahr ist es am Samstag, 2. Juni so weit, passend zum Kitzinger Stadtfest.

In diesem Jahr steht der Tag im Zeichen erneuerbarer Energien, um einen umfassenden Überblick über die Situation im Landkreis zu geben und die verschiedenen Möglichkeiten der regenerativen Energien vorzustellen.

So präsentiert der Landkreis die ersten Ergebnisse seines integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts, Bürger können sich über Photovoltaik- und Solarmodule informieren und vor Ort Elektroautos unter die Lupe nehmen. Bei Vorträgen wie «Augen auf beim Elektrokauf: Lassen Sie sich nichts andrehen!» und «Heizsysteme der Zukunft» sowie bei der Energieberatung bekommen die Bürger interessante Tipps, ebenso wie bei Ausstellungen, zum Beispiel zum Thema «Der Wald – die Ölquelle hinterm Dorf?» oder zu Bürgerwindanlagen. Die kleinen Gäste

**Tag der offenen Tür**  
**Samstag, 2. Juni 2012**  
**10 - 17 Uhr**  
 Landratsamt Kitzingen

können Windräder bauen oder sich auf der Hüpfburg vergnügen.

Natürlich stellen an diesem Tag auch andere Sachgebiete des Landratsamts außerhalb des Schwerpunkts erneuerbare Energie ihre Arbeit vor.

So informiert die Kämmerei über die Kreisfinanzen und den Kreishaushalt, das Gesundheitsamt über die neue Trinkwasserverordnung und die Hygienekontrolleure geben Tipps zum Mindesthaltbarkeitsdatum von Lebensmitteln. In der Ausländerbehörde können die Gäste ihr Wissen bei einem Einbürgerungstest unter Beweis stellen und bei der Abfallwirtschaft alte Tonerkartuschen und Handys zurückgeben.

Im Rahmen des Tags der offenen Tür findet außerdem die Preisverleihung zum Fotowettbewerb «Neue Energie im Kitzinger Land» samt Ausstellung der Bilder statt. Mehr Informationen zum Tag der offenen Tür bekommen Sie im beigelegten Flyer und im Internet unter [www.kitzingen.de](http://www.kitzingen.de)



Corinna Petzold

Sie organisieren den Tag der Offenen Tür: Renate Zirndt (links) und Lena Kraus.

## 5 Fragen an ...

**Renate Zirndt**, Sachgebietsleiterin Personal und Organisation, zum Tag der offenen Tür am 2. Juni:

» **Warum veranstaltet das Landratsamt einen Tag der offenen Tür?**

» Wir wollen unseren Landkreisbürgern einen ansprechenden Ein- und Überblick in die Dienstleistungen und Aufgaben unseres Amtes geben. Die Besucher können sich über neue Energien informieren und erhalten Einblicke in Bereiche, die üblicherweise nicht frei zugänglich sind, wie beispielsweise den Sitzungssaal oder das Büro der Landrätin.

» **Wie viel Arbeit steckt dahinter?**

» Es steckt ein immenser Arbeits- und Organisationsaufwand dahinter. Denn: Nur viele fleißige Hände und Helfer lassen gut koordiniert den Tag zum Erfolg werden.

» **Was wird alles geboten?**

» Eine bunte Palette für Jung und Alt: Vorträge, Musik, Vorführungen, Information, Spiele und vieles mehr.

» **Jeder Bürger sollte den Tag der offenen Tür besuchen, weil ...**

» ... er die einzigartige Gelegenheit hat, den Platz der Landrätin einzunehmen - wenn auch nur für wenige Minuten.

» **Darauf freue ich mich besonders,**

» auf den Abend des 2. Juni, wenn wir vom Besucheransturm «geplättet» die Tür schließen und alles gut gelaufen ist.



Reinhard Weikert

## Trinkwasserversorgung im Haushalt

# Stichwort Legionellen

Von Wilhelm Weiß

Die Verfügbarkeit von einwandfreiem Trinkwasser ist im Landkreis Kitzingen durch gemeindeeigene Grundwassererschließungen oder durch den Bezug von Fernwasser sichergestellt. Damit Trinkwasser - von der Gewinnung bis zum Verbrauch in seiner Qualität und auf Dauer gut bleibt - werden Flächen um die Quellen und Brunnen besonders geschützt.

An Versorgungsanlagen wie Leitungsnetze, Speicheranlage und Pumpwerke die für die Verteilung des Trinkwassers notwendig sind, werden hohe technische und hygienische Anforderungen gestellt.

Zum Nachweis, dass das Trinkwasser den hohen Anforderungen entspricht und um gegebenenfalls mögliche Veränderungen rechtzeitig erkennen zu können, überwacht der Betreiber der Wasserversorgung die Zusammensetzung des Trinkwassers durch regelmäßige mikrobiologische und physikalisch-chemische Untersuchungen.

Die intensiven Kontrollen - deren Einhaltung das Gesundheitsamt überwacht - endete in vielen Fällen am Verantwortungsbereich des Betreibers der Wasserversorgung - also bei Ihnen an der Wasseruhr.

Nach der Wasseruhr ist es die Verantwortung des Eigentümers die Qualität des Trinkwassers bis zur Entnahme aus der Leitung zu erhalten.

### ☉ Änderungen in der Überwachung

Der Gesetzgeber hat auf Grundlage gemeldeter Erkrankungen erkannt, dass sich durch die Warmwasserversorgungsanlage in größeren Gebäuden Risiken ergeben können welche die Gesundheit der Bewohner oder der Wasserverbraucher gefährden.

Aus diesem Grund wurde mit der novellierten Fassung der Trinkwasserverordnung die Forderung nach einer Überwachung der Anlagen und Untersuchungen auf Legionellen gestellt.



Rainer Sturm / pixelio.de

### ☉ Legionellen

Legionellen sind Bakterien die in der Regel nur in Warmwassernetzen Bedingungen finden die ihnen eine starke Vermehrung ermöglichen. Das Wachstum der Bakterien wird durch Hausinstallationen begünstigt, die nicht entsprechenden den geltenden technischen Normen gebaut und betrieben werden.

### ☉ Gefahr und Gegenmaßnahmen

Ist ein Leitungsnetz mit Legionellen besiedelt, können diese Keime z. B. beim Duschen über die Atemwege in die Lunge gelangen und dort schwere Infektionen hervorrufen.

Für einen sicheren Betrieb Ihrer Wasserversorgungsanlage ist die regelmäßige Wartung der technischen Anlagen für die Warmwasserversorgung und eine nach dem Bedarf ausgerichtet Betriebsweise erforderlich. Diese Forderung gilt vom Grundsatz her für alle Betreiber einer Wasserversorgungsanlage.

### ☉ Prüfung und Kontrolle

Die Überwachung der Warmwasserversorgungsanlage erfolgt durch mikrobiologische Untersuchungen von Proben

aus dem Leitungsnetz der Hausinstallation.

Betroffen von der gesetzlichen Forderung nach der Überprüfung auf Legionellen sind vom Grundsatz her Betreiber von Warmwasserversorgungsanlagen in Gemeinschaftseinrichtungen (Schulen, Heime, Kindergärten, Internate usw.), in Gewerbebetrieben mit wechselnden Verbrauchern (z. B. Hotels, Fitness-Center, Schwimmbäder) aber auch Eigentümer von Wohnhäusern mit mehr als 2 Wohneinheiten, wenn diese über ein Warmwasserversorgungssystem mit einem Wasserspeicher von mehr als 400 Liter verfügen.

### ☉ Information

- Weitere Infos und Hinweise zu diesem Thema, Vorlagen zur Meldung und Ansprechpartner finden sie auf der Homepage des Landratsamtes Kitzingen unter [www.kitzingen.de](http://www.kitzingen.de):
  - ➔ Bürgerservice
  - ➔ Behördenwegweiser
  - ➔ Was erledige ich wo?
  - ➔ Gesundheit
  - ➔ Trinkwasser

## Die Kommunale Abfallwirtschaft

### am Tag der offenen Tür

Her  
mit den leeren  
**Toner-**  
**kartuschen**

Her  
mit den leeren  
**Tinten-**  
**patronen**

Her  
mit den  
**alten**  
**Handys**

Reinhard Weikert

Weitere Attraktionen

#### Mitmachen und gewinnen\*

- 📄 Zum Tag der offenen Tür altes Handy, leere Tonerkartusche oder leere Tintenpatrone mitbringen.
- 📄 Am Stand der Abfallwirtschaft vor dem Landratsamt in die rote Tonne werfen.
- 📄 Glückskarte ausfüllen und abgeben.
- 📄 Alle Glückskarten nehmen an einer Verlosung teil, bei der attraktive Preise winken.

#### Unsere Preise\*

- 📄 1. Preis: Apple iPod touch im Wert von ca. 180,- Euro
- 📄 2. Preis: Fußball zur EM 2012 im Wert von ca. 75,- Euro
- 📄 3. Preis: Cineworld-Kinorolle (Kinogutscheine) mit italienischem 3-Gänge-Überraschungsmenü im OSCARS für 2 Personen im Wert von ca. 75,- Euro
- 📄 4. - 10. Preis: Cineworld-Kinogutscheine für 2 Personen im Wert von je 22,- Euro

Glücksrad  
der  
Abfallberatung

Softball-Werfen  
auf Mülltonnen

\*Ein Teil der Preise wurde von der Fa. F. Werthmann CR Solutions GmbH gestiftet. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kunstpries im Bereich Musik des Landkreises Kitzingen

# Musikwettbewerb für Nachwuchstalente

Von Corinna Petzold

Es ist schöne Tradition, dass der Landkreis jährlich den Kunstpreis der Jugend vergibt – in diesem Jahr im Bereich klassische Musik. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 1 500 Euro sowie der «Walter Leibig-Preis des Lions Club Kitzingen» als Sonderpreis vergeben. Die Höhe der einzelnen Preise legt die Jury fest.

Anmeldeschluss für den Wettbewerb ist am Dienstag, 31. Juli. Das Wertungsspielen ist im Zeitraum von Ende Oktober bis Ende November im Armin-Knab-Gymnasium in Kitzingen. Die genauen Termine und die Zeitpläne werden nach den Sommerferien auf der Internetseite des Landkreises Kitzingen veröffentlicht.

## Der Wettbewerb

Jeder Teilnehmer spielt ein frei gewähltes Vorspielprogramm im Rahmen der vorgegebenen Vortragszeit. Die Werke sollten aus verschiedenen Epochen ausgewählt werden, es sind sowohl langsa-



Dirk Scheiße / pixelio.de

me als auch schnelle Sätze gewünscht. Das Programm sollte, wenn möglich, Originalwerke umfassen.

Eine Jury aus Fachleuten bewertet das Vorspiel. Vorsitzender der Jury ist Ernst Oestreicher, Leiter der Berufsfachschule für Musik in Bad Königshofen, Mitglied des Präsidiums des Bayerischen Musikrats und Bundesdirigent des Nordbayerischen Musikbundes.

Die ersten Preisträger gestalten im Rahmen eines öffentlichen Konzertes die Preisverleihungsfeier am 30. November 2012, um 18 Uhr in der Alten Synagoge in Kitzingen.

## Mitmachen

Teilnehmen kann Jeder bis 21 Jahren, der mit Erstwohnsitz im Landkreis Kitzingen gemeldet ist, oder eine Schule im Landkreis besucht. Musikstudenten im Hauptstudium und Musiker, die in einer hauptberuflichen musikalischen Berufspraxis stehen, sowie Schüler, die eine Berufsfachschule für Musik im Hauptfach besuchen, sind nicht zugelassen. Auch Gruppen können sich bewerben.



Dieter Schütz / pixelio.de

## Information

- Teilnahmeberechtigt ist Jeder bis 21 Jahren, der seinen Erstwohnsitz im Landkreis Kitzingen hat, oder eine Schule im Landkreis besucht. Gruppen können sich ebenfalls bewerben.
- Anmeldeformulare sowie weitere Informationen zu den Formalien gibt es im Landratsamt, bei den Schulen, Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie auf der Homepage des Landkreises [www.kitzingen.de](http://www.kitzingen.de):
  - ➔ Bürgerservice ➔ Veranstaltungen
- Das Vorspielen findet von Ende Oktober bis Ende November im Armin-Knab-Gymnasium in Kitzingen statt. Die genauen Termine und Zeitpläne werden nach den Sommerferien unter [www.kitzingen.de](http://www.kitzingen.de) veröffentlicht.
- Der Anmeldeschluss für den Musikwettbewerb ist am **Dienstag, 31. Juli 2012**.

Zielgruppe Wanderer: Attraktive Wege, gute Beschilderung & gemeinsame Werbung nötig

# Auf Traumrouten durchs Kitzinger Land

Von Corinna Petzold

**W**andern liegt zurzeit voll im Trend und ist – wie verschiedene Untersuchungen zeigen – neben Joggen die beliebteste Outdoor-Aktivität der Deutschen. Auch im Kitzinger Land gibt es zahlreiche Wanderwege. Um diese Angebote zu bündeln, hat der Landkreis Kitzingen ein Wanderkonzept in Auftrag gegeben, das nun abgeschlossen ist.

## ☉ Mainschleife und Steigerwald

Experte Hans-Georg Sievers hat für das Konzept alle Wanderwege im Landkreis unter die Lupe genommen. Dabei hat er festgestellt, dass es im Landkreis zwei Schwerpunkte für Wanderer gibt: zum einen die Mainschleife und das Maintal, zum anderen der Steigerwald.

Wichtig sei, so Sievers, sich als Wanderregion zu positionieren und das Signal an die Touristen auszusenden, dass man im Kitzinger Land nicht nur eine schöne Wanderung, zum Beispiel auf dem Steigerwald-Panoramaweg machen könne, sondern sich eine ganze Woche auf tollen Strecken die Zeit in der Region vertreiben kann. «Wanderer wünschen sich abwechslungsreiche Wege mit wenig Asphalt und schönen Aussichten», erklärt Sievers und betont, dass eine gute Beschilderung sowie ansprechende Möglichkeiten, Rast zu machen, ebenso wichtig seien.

## ☉ Traumrouten

Für das Kitzinger Land hat der Wanderexperte einige Empfehlungen parat. So sollte man zum Beispiel bestehende Rundwanderwege optimieren und gezielt weitere attraktive Wege schaffen, allerdings immer mit der Maßgabe Qualität vor Quantität. Gleichzeitig regte er an, als Zugpferde so genannte «Traumrouten» zu entwickeln. Sievers stellt sich hier Top-Rundwanderwege mit acht bis 15 Kilometern vor, die höchste Wanderwünsche erfüllen und die vom Kitzinger



Corinna Petzold

Land unter einem gemeinsamen Namen vermarktet werden können.

## ☉ Wegweiser & Werbung

«Bei der Beschilderung gibt es im Kitzinger Land noch Verbesserungsmöglichkeiten», so die Anregung des Experten, wobei diese Aufgabe bei den Gemeinden und Wandervereinigungen bleiben solle. Eine einheitliche Beschilderung im Landkreis sei nicht notwendig, nur die vorhandene Beschilderung

müsse auf einem guten Stand gebracht werden. Außerdem empfiehlt der Wanderexperte eine landkreisweite Broschüre zur Vermarktung der Wege, was in den Gesprächen mit Touristikern begrüßt wurde.

Nun werden entsprechende Fördermöglichkeiten zur Umsetzung von empfohlenen Maßnahmen geprüft. Für das Konzept erhält der Landkreis bereits einen Zuschuss von rund 10 500 Euro aus dem EU-Programm LEADER.



©FrankenTourismus/FWL/Lkr-KT/Hub

Nikolaus Schneider zu kompostierbaren Plastik-Müllbeuteln:

# «Es gibt bessere Alternativen»



Harald Heimritz

**Nikolaus Schneider** ist bei der Fa. Veolia Umweltservice Süd beschäftigt und leitet seit Mai 2000 das Kompostwerk im Klosterforst. Er ist ausgebildeter Forstwirt, Verwaltungsfachangestellter und Umweltschutztechniker.

» Herr Schneider, Sie sind seit zwölf Jahren Chef des Kompostwerks im Klosterforst. Welche Mengen laufen denn jährlich durch Ihre Anlage?

» Wir bekommen jedes Jahr mehr als 10 000 Tonnen an organischen Abfällen, die aus der Biotonne des Landkreises Kitzingen stammen. In jeder Woche, wo im Landkreis die braunen Tonnen abgefahren werden, bekommen wir somit rund 300 Tonnen an organischen Abfällen, die wir kompostieren. Zusätzlich verarbeiten wir pro Jahr noch rund 1 000 Tonnen an Grün- und Gartenabfällen aus dem Landkreis.

» In Ihrer täglichen Arbeit sind Sie immer wieder mit kompostierbaren Plastik-Müllbeuteln konfrontiert. Auf die sind Sie gar nicht gut zu sprechen.

» Absolut richtig. Trotz intensiver Öffentlichkeitsarbeit von Seiten der Kitzinger Abfallberatung in den vergangenen Jahren finden wir diese Müllbeutel heute immer noch im Bioabfall, obwohl sie darin nichts verloren haben. Deshalb begrüße ich es auch sehr, dass der Landkreis Kitzingen diese Tüten jetzt per Satzung von der Entsorgung über die Biotonne ausgeschlossen hat.

» Was spricht denn nun konkret gegen die Plastik-Müllbeutel?

» Im Handel werden diese Tüten mit Versprechen wie «umweltfreundlich», «100 % kompostierbar» oder «kann in die Biotonne» beworben. Dem Käufer wird damit suggeriert, dass er mit der Verwendung dieser Müllbeutel etwas Gutes für die Umwelt tut und er außerdem noch den Vorteil hat, dass die Bioabfälle absolut hygienisch und geruchsfrei eingepackt sind.

» Stimmt das denn nicht?

» Die am Markt angebotenen Plastik-Müllbeutel aus biologisch abbaubaren Kunststoffen bestehen leider nur zum Teil aus nachwachsenden Rohstoffen wie Stärke, die beispielsweise aus Mais oder Kartoffeln gewonnen wird. Bei der Herstellung muss aber nach wie vor auf fossile Rohstoffe wie z. B. Erdöl zurückgegriffen werden. Und das relativiert den Umweltschutzgedanken in meinen Augen schon stark. Die Tatsache, dass diese Plastik-Müllbeutel kompostierbar sind, sagt also nichts darüber aus, welche Rohstoffe bei der Herstellung zum Einsatz kommen.

» Aber warum sehen Sie die kompostierbaren Plastik-Müllbeutel im Kompostwerk als problematisch an?

» Das Problem ist, wie will ich diese Tüten auf dem Sortierband von normalen



Harald Heimritz





Harald Heinritz

Aussortierte Plastiktüten und -beutel am Kompostwerk Klosterforst. Und welches sind die kompostierbaren?

Plastiktüten unterscheiden? Das ist einfach unmöglich.

Egal ob kompostierbarer Müllbeutel oder Plastiktüte, beide kommen bei uns schon stark verschmutzt an. Das passiert in der Biotonne, im Müllfahrzeug und beim Abkippen der Bioabfälle bei uns im Kompostwerk. Zum Teil sind dann die Tüten auch schon aufgerissen oder mit Biomüll verpackt.

Bevor die organischen Abfälle zum Kompostieren in die Rottetunnel kommen laufen sie über ein Sortierband, wo Störstoffe mit der Hand aussortiert werden. Am Anfang dieses Bandes ist ein Sackaufreißer installiert, wo also alle Tüten - egal aus welchem Material - aufgerissen werden.

So, und jetzt stellen Sie sich einmal vor, Sie stehen an diesem Sortierband und müssen in Sekundenbruchteilen entscheiden, ob es sich bei einer verschmutzten und aufgerissenen Tüte, die an Ihnen vorbeifließt, um eine normale Plastiktüte oder um einen kompostierbaren Müllbeutel handelt. Ein Ding der Unmöglichkeit.

Aus diesem Grund hat das Sortierpersonal Anweisung alle Plastiktüten als Störstoffe auszusortieren. Damit landen

also auch die kompostierbaren Plastik-Müllbeutel am Ende in der Verbrennung im Müllheizkraftwerk.

» Welche Alternativen zu kompostierbaren Plastikbeuteln können Sie denn empfehlen?

» Wer seine Bioabfälle hygienisch verpacken will, sollte zu Bio-Papiertüten greifen. Die liegen in den Supermärkten, Drogerie- und Baumärkten meist gleich neben den Plastik-Müllbeuteln und kosten in der Regel auch nicht mehr. Es gibt sie auch mit verstärktem Boden, so dass der Bioeimer in der Küche unten nicht durchnässen kann. Dazu die feuchten Bioabfälle immer gut in Zeitungspapier einwickeln, dann sind üble Gerüche in der Küche kein Thema mehr.

Wer sich das wenige Geld für Papiertüten sparen will, kann den Boden des Bio-Sammeleimers mit einer Lage Zeitung auskleiden. Das hilft ebenfalls gut.

» Herr Schneider, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Das Gespräch führte Harald Heinritz



Anja Wichmann/bearbeitet: Gerd Altmann / pixelio.de

Fotowettbewerb der Abfallberatung verlängert

Über zahlreiche originelle Fotos konnten sich die beiden Abfallberater Harald Heinritz und Reinhard Weikert schon freuen. Doch sie wollen noch mehr! Deshalb haben sie den Fotowettbewerb «Den Müllkalender immer im Blick» verlängert. **Teilnahmeschluss ist jetzt am 30. Juni 2012.** Und auch den Hauptpreis bringen die Abfallberater auf den neuesten Stand: Statt des ursprünglich ausgelobten iPad 2 gibt es jetzt das brandneue iPad zu gewinnen.

Beim Fotowettbewerb ist der Abfuhrkalender des Landkreises Kitzingen der Hauptdarsteller. Gefragt sind originelle und kreative Bilder zum Thema «Den Müllkalender immer im Blick». Teilnehmen kann jeder, der im Landkreis Kitzingen wohnt. Pro Teilnehmer dürfen drei Fotos zum Wettbewerb eingereicht werden. Angenommen werden ausschließlich Digitalfotos.

Eine Jury wählt unter allen Einsendungen die zehn originellsten und kreativsten Bilder aus. Diese werden prämiert. Das Siegerfoto wird mit einem Tablet-PC Apple iPad (Modell 2012) belohnt und die Titelseite des Abfuhrkalenders 2013 schmücken. Als weitere Preise gibt es neun Gutscheine «Schex in the City» im Wert von je 50 Euro zum Einkaufen in der Stadt Kitzingen.

Das Teilnahmeformular und die Teilnahmebedingungen gibt es unter [www.abfallwelt.de/fotowettbewerb](http://www.abfallwelt.de/fotowettbewerb)

Also, schnell die Digitalkamera und den Kitzinger Abfuhrkalender schnappen, bis zu drei Fotos machen und diese bis **spätestens 30. Juni 2012** einsenden an [fotowettbewerb@kitzingen.de](mailto:fotowettbewerb@kitzingen.de)

Beratungsstelle Frau & Beruf gibt es jetzt auch im Landkreis Kitzingen

# Hilfe bei allen Fragen rund um den Beruf für Frauen

Von Corinna Petzold

**A**b Mai können sich Frauen aus dem Landkreis Kitzingen zu Fragen rund um das Berufsleben professionell beraten lassen. Die Beratung ist kostenfrei. Die Schwerpunkte liegen im beruflichen Wiedereinstieg, der aktiven Stellensuche, der Bewerbungsberatung sowie der Unterstützung bei der beruflichen Neuorientierung und Qualifizierung.

## ☉ Perspektiven für Frauen

«Ich freue mich, dass es dieses tolle Angebot nun auch für die Frauen im Landkreis Kitzingen gibt», erklärt Elisabeth Schmitt, Gleichstellungsbeauftragte am Landratsamt Kitzingen. Ihr war es ein großes Anliegen, dass die Beratungsstelle mit Hauptsitz in Bad Kissingen ihr Angebot auf das Kitzinger Land erweitert.

Denn wenn es darum geht einen neuen Job zu finden, fragen sich viele Frauen wie sie Kinderbetreuung oder die Pflege von Angehörigen mit dem Beruf vereinbaren können, sie interessieren sich für Weiterbildungsangebote oder haben Fragen zur Bewerbung. «Frauen zweifeln viel zu oft an ihren Stärken oder kennen diese gar nicht. Hier erarbeiten wir ein individuelles Profil. Mit dem Wissen um ihre Stärken erreichen viele der Frauen ein anderes Bewusstsein und treten im Vorstellungsgespräch erfolgreich auf», erklärt Sonja Schmitt, Projektleiterin der Beratungsstelle Frau & Beruf.

## ☉ Vielfältiges Angebot

Gemeinsam mit den Beraterinnen arbeiten die Frauen ihre beruflichen Vorstellungen heraus, Chancen auf dem Arbeitsmarkt werden aufgezeigt sowie konkrete Einzelschritte entwickelt und vereinbart. Spezielle Workshops und Informationsveranstaltungen runden das Angebot ab.



Corinna Petzold

Gleichstellungsbeauftragte Elisabeth Schmitt (rechts) mit den Beraterinnen Frau & Beruf Sonja Schmitt (links), Antje Stephan und Julia Greller.

## ☉ Premiere für Unterfranken

Die Beratungsstelle Frau & Beruf hat ihren Hauptsitz in Bad Kissingen und ist die erste Beratungsstelle ihrer Art in Unterfranken. Sie deckt neben Stadt und Landkreis Bad Kissingen die Landkreise Rhön-Grabfeld, Schweinfurt, Haßberge sowie die Stadt Würzburg und nun auch den Landkreis Kitzingen ab. Bisher wurden mehr als 800 Frauen mit all ihren Fragen rund um den Beruf betreut. Die Beratungsstelle wird vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Bayerischen Staatsministerium kofinanziert.

Termine für Beratungen in Kitzingen können ab sofort vereinbart werden. Die kostenfreie Beratung ist im kleinen Sitzungssaal im Landratsamt Kitzingen. Damit für das Beratungsgespräch ausreichend Zeit eingeplant werden kann, ist die Beratung nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich.

## ☼ Information

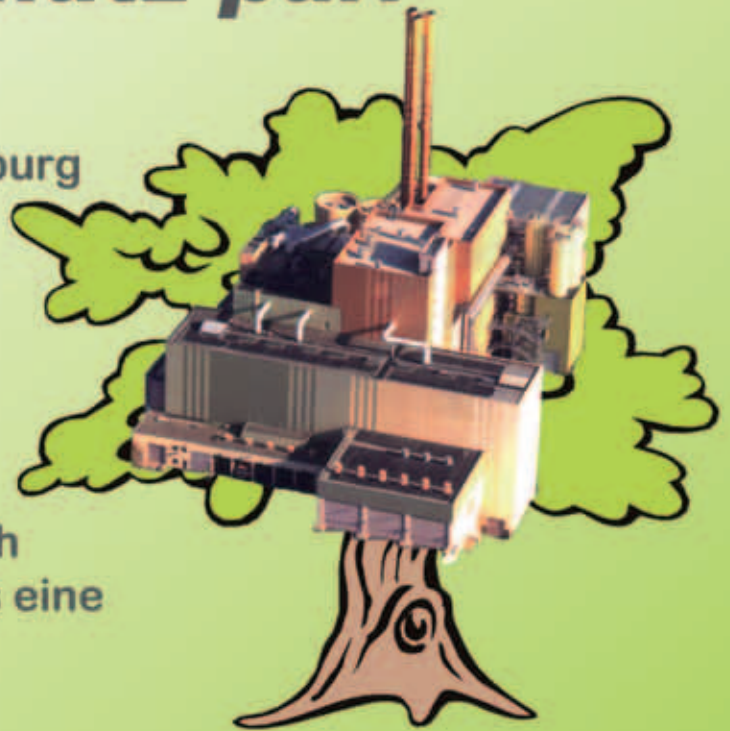
- Eine Terminvereinbarung für Beratungen in Kitzingen ist ab sofort möglich.
- Die kostenfreie Beratung ist im kleinen Sitzungssaal im Landratsamt Kitzingen. Damit für jedes Beratungsgespräch ausreichend Zeit eingeplant werden kann, ist die Beratung nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich.
- Die nächsten Beratungstermine: **23. Mai, 28. Juni und 25. Juli.**
- Ansprechpartner vor Ort ist die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Kitzingen: **Elisabeth Schmitt**  
☎ (0 93 21) 9 28-52 15  
elisabeth.schmitt@kitzingen.de
- Die Terminvergabe erfolgt über das **Büro der Beratungsstelle Frau & Beruf** in Bad Kissingen:  
☎ (0971) 72 36 -2 04
- Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der Beratungsstelle Frau & Beruf unter [www.frauundberuf-rsg.de](http://www.frauundberuf-rsg.de)

# Müllheizkraftwerk Würzburg

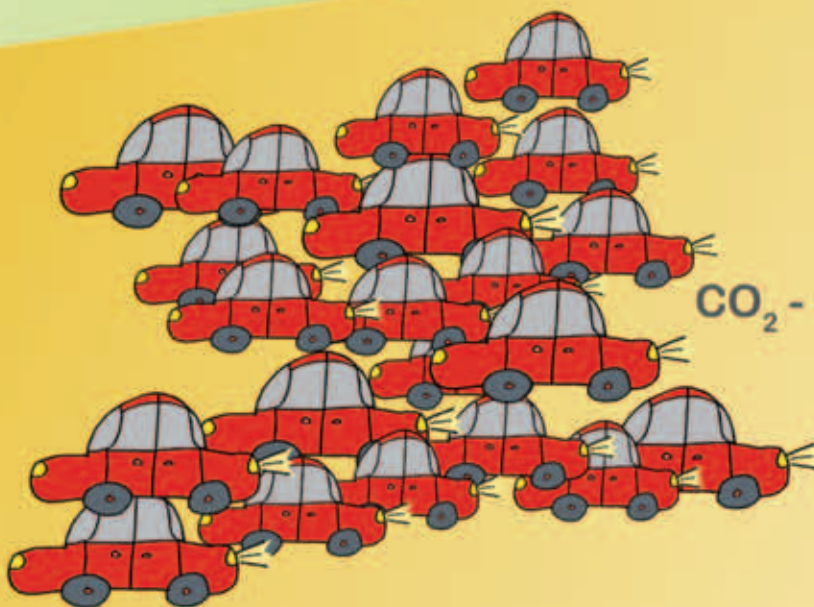
## Klimaschutz pur!

2011 versorgte das MHKW Würzburg das Strom- und Fernwärmenetz der Stadtwerke Würzburg AG mit 131 Millionen Kilowattstunden Energie.

Gegenüber der Erzeugung der gleichen Energiemenge durch ein Kohlekraftwerk bedeutet dies eine



### Einsparung von 42.300 t CO<sub>2</sub>



42.3000 Tonnen CO<sub>2</sub> entsprechen den CO<sub>2</sub> - Emissionen von 17.600 PKW bei einer Fahrleistung von 15.000 km pro Jahr.

Zweckverband Abfallwirtschaft Raum Würzburg  
Eichhornstr. 5 | 97070 Würzburg  
Tel.: 0931 660 58 0 | Fax: 0931 660 58 20  
info@zvaws.de | www.zvaws.de

  
**zvaws**  
vermeiden. recycling. energetisch verwerten.

# Ihr Draht zu uns

## Landratsamt Kitzingen

### ■ Kontakt Landratsamt

Landratsamt Kitzingen  
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen  
☎ (093 21) 9 28 - 0 (Vermittlung)

Fax: (093 21) 9 28 - 9999  
E-Mail: [lra@kitzingen.de](mailto:lra@kitzingen.de)

### ■ Öffnungszeiten Landratsamt

Montag und Dienstag: 8:00 - 13:00 h  
14:00 - 15:30 h  
Mittwoch: 8:00 - 13:00 h  
Donnerstag: 8:00 - 13:00 h  
14:00 - 17:00 h  
Freitag: 8:00 - 12:00 h

### ■ Servicezeiten

In den Servicezeiten (Montag - Donnerstag 8:00 bis 8:30 Uhr und 11:30 bis 13:00 Uhr, Freitag 8:00 bis 8:30 Uhr) ist wegen der gleitenden Arbeitszeit nicht grundsätzlich jeder Sachbearbeiter anwesend. Sie finden jedoch in jedem Sachgebiet einen Ansprechpartner für Ihr Anliegen.

### ■ Terminvereinbarung

Nutzen Sie bitte – insbesondere dann, wenn Sie in jedem Fall Ihren für Sie zuständigen Sachbearbeiter antreffen wollen – verstärkt die Möglichkeit der Terminvereinbarung. Auch außerhalb unserer Öffnungszeiten sind Terminvereinbarungen jederzeit möglich!

### ■ Zufrieden mit dem Service?

Wir möchten unsere Dienstleistungen ständig überprüfen und verbessern. Beantworten Sie uns deshalb doch nach einem Besuch des Landratsamtes einige wenige Fragen. Sie erhalten die Fragebogen in jedem Sachgebiet mit Publikumsverkehr und finden die Fragebogen bei den jeweiligen Meinungs-Boxen an den Eingängen. – Vielen Dank.

### ■ Kontakt Gesundheitsamt

Landratsamt Kitzingen  
Alte Poststr. 6b | 97318 Kitzingen  
☎ (093 21) 9 28 - 33 04 oder  
☎ (093 21) 9 28 - 0 (Vermittlung)  
Fax: (093 21) 9 28 - 33 99  
E-Mail: [gesundheitsamt@kitzingen.de](mailto:gesundheitsamt@kitzingen.de)

### ■ Öffnungszeiten Kfz-Zulassungsstelle

Montag und Dienstag: 7:30 - 13:00 h  
14:00 - 15:30 h  
Mittwoch: 8:00 - 13:00 h  
Donnerstag: 8:00 - 13:00 h  
14:00 - 17:00 h  
Freitag: 7:30 - 13:00 h

## Kommunale Abfallwirtschaft

### ■ Kontakt

Kommunale Abfallwirtschaft  
Landratsamt Kitzingen  
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen  
Fax: (093 21) 9 28 - 12 99

### ■ Kundenservice Mülltonnen & Abfallgebühren

Gabriele Richmond  
☎ (093 21) 9 28 - 12 02  
Kerstin Koch  
☎ (093 21) 9 28 - 12 03  
E-Mail: [muellgebuehren@kitzingen.de](mailto:muellgebuehren@kitzingen.de)

### ■ Kundenservice Abfallberatung

☎ (093 21) 9 28 - 12 34  
E-Mail: [abfall@kitzingen.de](mailto:abfall@kitzingen.de)

### ■ [www.abfallwelt.de](http://www.abfallwelt.de)

Online-Anmeldung von Mülltonnen | Aktuelle Nachrichten aus der Abfallwirtschaft | DownloadCenter für Broschüren, Abfuhrkalender, Formulare, Satzungen etc. | Umfangreiches Informationsangebot zum Thema Abfall

